

Niederschrift

über die 27. Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehr

Sitzungstag: 26.11.14
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 16:30 Uhr bis 17:38 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Husemann, Horst-Dieter

Stellvertretender Vorsitzender

Andersen, Klaus

Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Feldmann, Monika

Lange, Hans-Jürgen

Vredenborg, Elke

Wolken, Wilfried

Grundmandat

Hartl, Arnulf

Vertretung für Herrn Enno Ludewig

Verwaltung

Albers, Jan Edo

Bleck, Volker

Größ, Alexander

Hagestedt, Uwe

Noack, Christian

Gäste

Glaum, Sabine

Korte, Hannes

Planungsbüro Diekmann & Mosebach zu
TOP 6

Schwanzar, Bernhard

Sender, Alfons

Entschuldigt waren:

Grundmandat

Ludewig, Enno

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:30 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern die Gelegenheit zu Fragen an Ausschuss und Verwaltung zu geben. Davon wird insofern Gebrauch gemacht, dass ein Anlieger des Oestringer Weges darum bittet, direkt zum Tagesordnungspunkt Nr. 6 Bebauungsplan Nr. 99 „Südlicher Friesenweg“ Fragen stellen zu dürfen. **Der Vorsitzende** erklärt, so verfahren zu wollen, und eröffnet die Sitzung wieder.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6 Bebauungsplan Nr. 99 "Südlicher Friesenweg" mit örtlichen Bauvorschriften; hier: Abwägung nach frühzeitiger Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung und Auslegungsbeschluss Vorlage: BV/0772/2011-2016

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt **Herrn Korte** vom Planungsbüro Diekmann & Mosebach und erteilt diesem das Wort. Anhand der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation erläutert **Herr Korte** den Anlass und das Ziel der Planung unter Berücksichtigung des städtebaulichen Konzeptes „Südlich Friesenweg“, geht kurz auf die Festsetzungen des Vorentwurfes ein und stellt ausführlich die eingegangenen Stellungnahmen und die dazu erarbeiteten Abwägungsvorschläge vor.

Frau Feldmann erkundigt sich nach dem dortigen Gehölzbestand. **Herr Korte** erwidert, dass dieser im Rahmen der Biotoptypenkartierung aufgenommen worden sei. Der vorhandene Gehölzbestand werde bewertet und an anderer Stelle kompensiert. **Frau Feldmann** fragt nach, ob diese den Ratsmitgliedern vorgelegt werde. **Herr Korte** erklärt, dass die Bewertung und Kompensation im Umweltbericht dargestellt werde, der mit ausgelegt werde.

Frau Feldmann bittet um Auskunft darüber, warum die Singvögel nicht gezählt werden konnten und in welcher Jahreszeit dies erfolgen solle. **Herr Bleck** erklärt dazu, dass die Brutzeit die beste Jahreszeit für eine Zählung sei. **Herr Korte** ergänzt, dass eine Singvogelzählung sich in der Regelung auf 1 Jahr erstrecke. Da dieses zu langwierig sei, habe man sich mit der unteren Naturschutzbehörde auf eine sogenannte Potenzialansprache vereinbart. Im Rahmen dieser Potenzialansprache werde von dem größtmöglichen Bestand an Singvögeln ausgegangen und danach der Ausgleich berechnet, obwohl dort wohl nicht ein so hoher Bestand vorhanden sei.

Frau Feldmann fragt, wie man sich den Ausgleich vorstellen könne. **Herr Korte** erläutert, dass an anderer Stelle durch Neuanpflanzungen ähnliche Strukturen geschaffen werden. Er zeigt anhand eines Luftbildes das geplante Ausgleichsgebiet nördlich der Rosenstraße und erläutert die geplanten Maßnahmen. Dadurch sollen adäquate Lebensverhältnisse für die Flora und Fauna geschaffen werden, die im Plangebiet des BP 99 beseitigt werden.

Herr Udo Albers erkundigt sich, ob der vorgesehene Wendehammer die Landung eines Rettungshubschraubers ermögliche. **Er** halte dies vorausschauend auf die vorgesehene Erweiterung des Baugebietes für notwendig. **Herr Korte** weist darauf hin, dass der Wendehammer bei einer Fortführung des Baugebietes unter Berücksichtigung des städtebaulichen Konzeptes „Südlich Friesenweg“ zurückgebaut werde. **Herr Größ** weist darauf hin, dass der Rettungshubschrauber auf dem Parkplatz des Familien-Einkaufszentrums landen könne. Hier zweifelt **Herr Albers** aufgrund der im städtebaulichen Entwicklungskonzept geplanten Straßenführung ein schnelles Durchkommen von Rettungsfahrzeugen an. **Bürgermeister Albers** erklärt, dass es keine rechtliche Notwendigkeit für einen Hubschrauberlandeplatz gebe. Man könne nicht an jeder Stelle einen Hubschrauberlandeplatz vorsehen bzw. sicherstellen. **Herr Rüstmann** werde dazu im VA noch Stellung nehmen.

Herr Udo Albers fragt, ob die Oberflächenentwässerung kompatibel mit der angedachten weiteren Entwicklung des Baugebietes sei. **Herr Korte** antwortet, dass zusammen mit dem städtebaulichen Entwicklungskonzept ein Konzept für die Oberflächenentwässerung entwickelt worden sei, das hier berücksichtigt werde.

Frau Feldmann fragt bezüglich des Lärmgutachtens an, ob dies bei einer Betriebserweiterung der Fa. Huget noch anwendbar bleibe. **Herr Korte** entgegnet, dass der Firma Huget bereits schon jetzt Zwangspunkte durch die vorhandene Bebauung am Oestringer Weg und am Friesenweg gesetzt seien. Laut Lärmgutachten bestünde aber noch Potenzial für eine Erweiterung.

Herr Udo Albers weist darauf hin, dass in der Stellungnahme der Bundeswehr der Begriff „militärischer Flugplatz Wittmund/Jever“ verwendet werde. Seines Wissens sei der Flugplatz Upjever aufgehoben worden. Ihn wundere, warum dann auf den Bauschutzbereich hingewiesen werde. **Herr Hagestedt** antwortet, dass für einen großen Bereich der Stadt eine Flughöhenbeschränkung des militärischen Flugplatzes Wittmund gelte. Der genaue Bereich sei aus dem Flächennutzungsplan zu entnehmen. Die Nennung des militärischen Flugplatzes Jever, der nachweislich entwidmet wurde, beruhe wohl aufgrund eines weiter verwendeten „Textbausteines“.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um einem Einwohner Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Nach Beantwortung der Frage durch **Herrn Korte** wird die Sitzung wieder eröffnet.

Sodann lässt der Vorsitzende über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Jever beschließt die diesem Beschluss beigefügten Abwägungsvorschläge zu den während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Anregungen und**

Hinweisen.

- 2. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Jever beschließt die Auslegung des Bebauungsplan Nr. 99 „Südlicher Friesenweg“ mit örtlichen Bauvorschriften nebst Begründung und Umweltbericht (Auslegungsbeschluss) gemäß § 3 Absatz 2 BauGB und die Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Eigene Zuständigkeit:

TOP 7 Genehmigung des Protokolls Nr. 26 vom 05.11.2014 - öffentlicher Teil -

Diese Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 8.1 Herr Noack zum Antrag der SWG-Fraktion vom 16.09.2014

Herr Noack führt aus:

„Mit Antrag vom 16.09.2014 bat die SWG-Fraktion darum, in der Bahnhofstraße, Höhe Pizzeria, die Querungshilfe für Fußgänger durch Aufbringen von rotem Asphalt auf der Fahrbahn zu kennzeichnen.

Zur Begründung des Antrages wurde angeführt, dass durch die stündlich geschlossenen Bahnschranken des nahegelegenen Bahnübergangs wartende Fahrzeuge diese Querungshilfe blockieren. Fußgängern würde so der Übergang erschwert.

Die Bahnhofstraße ist als Landesstraße eingestuft. Da es sich bei einer solchen „Rot-Markierung“ nicht um ein offizielles Verkehrszeichen i.S.d. StVO, sondern lediglich eine bauliche Maßnahme handelt, ist für die Entscheidung über eine solche geforderte Maßnahme das Land als Eigentümer der Straße zuständig. Der Antrag wurde von Herrn Mühlena Anfang Oktober den Landkreis Friesland, Straßenverkehrsamt, mit der Bitte weitergeleitet, ihn in der nächsten Sitzung der Verkehrssicherheitskommission (VSK), der u.a. sowohl das Straßenbauamt des Landes, der Landkreis als auch die Stadt Jever angehören, zu thematisieren.

Am 28.10.2014 wurde der Antrag in der Sitzung der VSK des Landkreises erörtert.

Seitens des Straßenbauamtes wurde es abgelehnt, eine derartige Markierung auf der Fahrbahn aufzubringen, da es sich um ein offizielles Verkehrszeichen handle. Autofahrer müssten sich nach einer solchen Markierung nicht richten. Wenn sich Fußgänger, als schwächere Verkehrsteilnehmer, darauf verlassen, dass sich die Autofahrer an diese Markierung halten, wird eher ein weiteres Gefährdungspotenzial gesehen.“

Herr Udo Albers erklärt, dass **er** die dortige Situation für sehr unglücklich halte. Durch den EDEKA-Markt würden dort immer mehr Fußgänger und Radfahrer unterwegs sein und die Querungshilfe nutzen. Allein durch die Querungshilfe würden diese Verkehrsteilnehmer animiert, sich als bevorrechtigt zu fühlen. Für diesen unglücklichen Zustand müsse eine Lösung gefunden werden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die SWG-Fraktion die Kennzeichnung des Überganges mit roten Asphalt beantragt habe. Dieses sei lt. Ermittlung der Verwaltung nicht möglich. Damit sei der Antrag abgearbeitet.

Bürgermeister Albers ergänzt, dass in dieser Sache das Problem der Zuständigkeit bleibe. Hier bestünde die Möglichkeit, dass die Kreistagsfraktion der SWG sich an den zuständigen Träger wenden könne. Nachdem **Herr Udo Albers** darauf hingewiesen hat, dass die Stadt in anderen Fällen trotz anderweitiger Zuständigkeit z.B. bei Landesstraßen schon tätig geworden sei, erklärt **der Bürgermeister**, dass die Verwaltung nachfragen werde.

TOP 8.2 Vorbereitende Untersuchung und Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für das Sanierungsgebiet IV

Herr Größ berichtet, dass sowohl der Bericht über die vorbereitende Untersuchung als auch das städtebauliche Entwicklungskonzept vorliegen. Diese werden der Niederschrift beigelegt.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

TOP 9.1 Anregung von Frau Vredenburg

Frau Vredenburg führt aus, dass **sie** an einer Tagung teilgenommen habe, in deren Rahmen Herr Dr. Dehrendorf bezogen auf das neue Regionale Raumordnungsprogramm im Hinblick auf die demografische Entwicklung bis zum Jahr 2030 referiert habe. Da dieses wichtig auch für die Planungen der Stadt Jever sei, regt **sie** an, Herrn Dr. Dehrendorf einzuladen und seinen Vortrag zu hören.

TOP 10 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:03 Uhr.

Genehmigt:

Horst-Dieter Husemann
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Uwe Hagedstedt
Protokollführer/in